

PRESSEKONFERENZ**7. OKTOBER 2020**

Zitate

Hartmut Dorgerloh, Generalintendant des Humboldt Forums:

„Wir werden Humboldt Forum. Wir freuen uns, das Haus gemeinsam mit den Besucher*innen und Besuchern sukzessive in Betrieb zu nehmen – und endlich auch seine vielen Möglichkeiten und unterschiedlichen Angebote auszutesten. Wir machen das Haus dem Publikum in vier größeren Phasen zugänglich und präsentieren mit nationalen und internationalen Partnern und Communities über ein ganzes Jahr hinweg die Vielfaltigkeit des Programms mit zahlreichen einzelnen Vernissagen, Veranstaltungen und Formaten.“

Sabine Kunst, Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin:

„In unserer Ausstellung *Nach der Natur* thematisieren wir die komplexen Zusammenhänge zwischen Umweltveränderungen und gesellschaftlichen Umwälzungen. Lösungen für diese aktuellen Herausforderungen können nur unter der Mitwirkung und mit der Expertise vieler gesellschaftlicher Akteure gefunden werden. Im Humboldt Labor gehen wir deshalb neue Wege des Austausches zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.“

Moritz van Dülmen, Geschäftsführer Kulturprojekte Berlin:

„In *Berlin Global*, der Berlin Ausstellung im Humboldt Forum, erzählen wir Geschichten über Berlin und seine Verbindungen mit der Welt – und zwar mit einem ungewöhnlichen und zeitgemäßen Konzept, mit dem wir nicht nur die klassischen Museumsbesucher*innen ansprechen wollen. Wir freuen uns darauf, diese kreative Form der Präsentation, an der wir für das Land Berlin zusammen mit dem Stadtmuseum Berlin fünf Jahre lang gearbeitet haben, im Januar 2021 der Öffentlichkeit präsentieren zu können.“

Lars-Christian Koch, Direktor des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin:

„Wir werden mit den Sammlungspräsentationen der beiden Museen knapp 14.000 qm² des zweiten und dritten Obergeschosses bespielen – so viel wie kein anderer Akteur im Humboldt Forum. Die Besucher*innen erwartet eine in ihrem Umfang einmalige Auseinandersetzung mit den vergangenen und gegenwärtigen Kulturen Afrikas, Amerikas, Asiens und Ozeaniens. Dabei wird es neben Sammlungsgeschichte, religiösen Fragen und

zeitgenössischer Kunst insbesondere um den Dialog zwischen den Kulturen und um eine kritische Beschäftigung mit dem Erbe des Kolonialismus gehen. Diese und andere Themen adressieren wir übrigens auch mit einer im Januar 2021 startenden Diskursreihe zu den Herausforderungen, denen sich ethnologische Sammlungen heute gegenübersehen.“